

# RISS-Saisonreport 2002

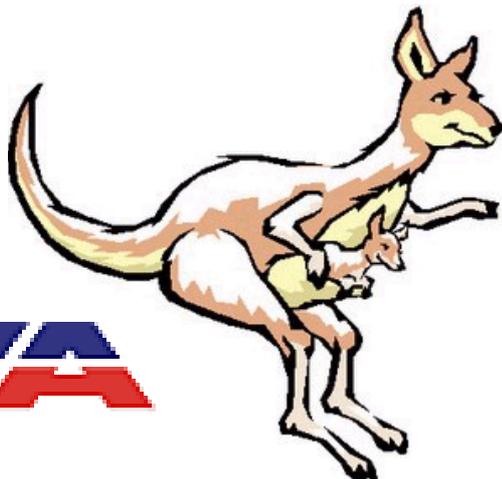
Titel verloren - Titel gewonnen Auf diesen kurzen Nenner lässt sich die abgelaufene Saison bringen. Eine Saison mit Höhen und Tiefen, wie man so schön sagt, wobei die Tiefen gar nicht so tief waren. Die riesigen Erfolge einer einzigartigen und langen Laufbahn machen natürlich erfolgsverwöhnt.

Unter dem Strich steht der Gewinn der Deutschen Meisterschaft mit einem Sieg über den neuen Weltmeister und die Tatsache, dass die WM wie bereits im letzten Jahr nur eine Entscheidung zwischen Tatum, Barth und Riss war, die restliche Konkurrenz war praktisch ohne Chance gegen diese Drei. Und den Schlusspunkt in der Saison setzte Gerd mit seinem Sieg beim WM-Lauf in Parchim.

Wenn die nächste Saison so beginnt, wie die abgelaufene geendet hat, dann kann der WM-Titel nur fünf in Angriff genommen werden. Der neue Weltmeister wird auf jeden Fall Bahnsportgeschichte schreiben, denn erstmals in der seit 1957 als offizielle Internationale Meisterschaft ausgefahrenen Langbahn-WM wird der neue Weltmeister am anderen Ende der Welt gekrönt. Bleibt nur zu hoffen, dass Gerd den Weg nach Neuseeland im nächsten Jahr nicht in sein Renntagebuch unter der Rubrik „Wege umsonst“ eintragen muss. Die zwei Einträge

Über die Einträge auf den anderen Seiten im Renntagebuch 2002 informieren Sie die nachfolgenden Seiten.

**JAWA**  
**JAWA**  
DIVIŠOV, a.s.



*Schon zur Tradition geworden — Ministerpräsident Kurt Beck gratuliert Gerd in Herxheim zum Sieg*

in dieser Kategorie, die er in diesem Jahr machen musste reichen ihm. Am 28. Juli war er nach Lwiw (früher Lemberg/Ukraine) gereist. Nur wenige Meter vom Speedwaystadion entfernt ereignete sich bei einer Flugschau ein Unglück bei dem 83 Menschen ums Leben kamen, das Rennen wurde abgesagt. Im Oktober ging die Reise nach England und zurück, das Wetter machte einen Strick durch das geplante Grasstrack-Meeting.

## RISS-REPORT 2002

wurde produziert von

Presseservice Fischer  
Im Geiersching 31  
76863 Herxheim-Hayna  
Telefon 07271-8107366 oder 07276-1642 Tel/Fax  
Mail: fischer.herxheim@web.de

## SIEBTER DM-TITEL AUF DER SANDBAHN 15.9.2002

**Harsewinkel** - Zum siebten Mal Deutscher Meister auf der Sandbahn wurde am 15. September 2002 Gerd Riss im Emstalstadion in Harsewinkel mit maximaler Punktzahl von 25 vor Robert Barth (Memmingen 23) und Daniel Bacher (Baindt, 21)

Das Rennen stand ganz im Zeichen der derzeit besten deutschen Langbahnfahrer. Der Weltmeister des Vorjahres und der neue Weltmeister dominierten in den Vor- und Semifinalläufen ihre Gegner nach belieben.

Erst im Endlauf kam es zum mit Spannung erwarteten direkten Aufeinandertreffen der beiden Langbahn-Asse.

Die Auslosung der Startplätze brachte die beiden weit auseinander. Während Gerd auf der inneren Startbahn ins Rennen gehen musste, ging Barth von ganz außen ins Rennen. Gerd erwischte den besten Start des Feldes und setzte sich gleich an die Spitze.

Bereits in der ersten Kurve sollte die Entscheidung fallen. Gerd zog nach Außen und sein Sandstrahl brachte die dahinterliegenden Barth und Kröger ins Hintertreffen.



Daniel Bacher nutzte seine Chance und setzte sich zwischen Riss und seine Verfolger.

Riss nach seinem Start-Ziel-Sieg: "Es war wichtig für mich endlich wieder im direkten Duell siegen zu können. In den Vorläufen schaut man immer gebannt auf die gefahrenen Zeiten, aber wo man steht erfährt man erst im direkten Aufeinandertreffen. Kurzum, es war heute wieder ein guter Tag für mich."

### Ergebnis:

1. Gerd Riss (Bad Wurzach 25)
2. Robert Barth ( Memmingen 23)
3. Daniel Bacher (Baindt 21)
4. Mathias Kröger ( Bokel 17)
5. Ralf Löding (Jübek 14 )
6. Herbert Rudolph (Pilsting 13)
7. Stephan Katt (Neuwittenbeck 11)
8. Hermann Bacher (Baindt 9)
9. Bernd Diener (Gengenbach 8)
10. Manfred Knappe (Traunstein 8 )
11. Jörg Tebbe (Dohren 8)
12. Jan Pape (Abbensen 5)
13. Benny Hegener (GM-Hütte 5)
14. Maik Ebensing (Niegleve 4)
15. Hans-Jörg Müller (Leutkirch 3)
16. Christian Hülshorst (Lüdinghsn 3)
17. Klaus-Peter Gerdemann ( 2 )
18. Enrico Janoschka (Güstrow 1)



## LANGBAHN- WM 2002

### ERSTE HÜRDE LOCKER GENOMMEN

#### 26. Mai Pfarrkirchen - WM-Qualifikation Platz 2

Mit einem zweiten Platz beim WM-Qualifikationsrennen in Pfarrkirchen schaffte Gerd sicher die Qualifikation für die diesjährige WM-Endrunde. Sieger wurde der Robert Barth.

„Nur kein Maschinenausfall“ hatte Riss vor dem Rennen gebangt, denn das Starterfeld in Pfarrkirchen war überaus stark besetzt. Die Sorge war unbegründet, der von dem Schweizer Ex-Weltmeister Marcel Gerhard getunte GM-Motor hielt in allen fünf Rennläufen durch.

Mit zwei Laufsiegen in den Vorläufen hatte Riss be-

reits den Grundstein für die WM-Qualifikation gelegt. Darauf folgten zwei zweite Plätze, zunächst hinter Ralf Löding und danach hinter dem Tagesieger Robert Barth, der auch im Tagesendlauf vor Gerd ins Ziel kam.

„Zwei Runden lang konnte ich Robert Barth halten, dann zog er an mir vorbei. Barth war an den zwei Tagen einfach der Schnellere, er hat verdient gewonnen,“ zeigte sich Gerd als fairer Verlierer des ewigen Duells.

#### RUNDE 1 - ZWEITER HINTER TATUM 9. Juni Bielefeld

Bielefeld - Beim ersten Lauf der Langbahn-WM-Endlaufserie auf dem Leineweberring siegte der Weltmeister des Jahres 2000 Kelvin Tatum (Großbritannien) vor Gerd Riss und Robert Barth. Für Gerd begann das Rennen mit einem Laufsieg. In den drei folgenden Läufen musste er sich jeweils mit zweiten Plätzen zunächst zwei Mal dem WM-Dritten Robert Barth und dann Kelvin Tatum geschlagen geben.

Im alles entscheidenden Tagesfinale siegte Tatum vor Riss und Barth.

##### Ergebnis :

1. Kelvin Tatum
2. Gerd Riss
3. Robert Barth



#### RUNDE 2 - RIESENPECH—PLATZ FÜNF 23. Juni St. Colomb de Lauzun/F

Nach dem zweiten Platz beim WM-Auftakt, landete Gerd im südfranzösischen St. Colomb de Lauzun auf dem für ihn ungewohnten fünften Platz. Sieger wurde Robert Barth vor Kelvin Tatum. Nach einem Laufsieg im ersten Durchgang kam für Gerd bereits im zweiten Lauf das erste niederschmetternde Ergebnis. Nach einem verhaunenen Start blieb für ihn nur Platz fünf. Es schien nur ein Ausrutscher zu sein, denn den nächsten Lauf konnte er wiederum siegreich beenden und auch im vierten Durchgang lag er in Führung. Ein Sturz des Franzosen Christophe Dubernard stoppte jedoch die Siegesfahrt von Gerd Riss. Das Rennen wurde abgebrochen und im Wiederholungslauf blieb der Gerd mit gerissenem Schaltseil auf der Strecke liegen. Die Punkte waren weg und damit auch das Vorrecht sich einen guten Startplatz im alles entscheidenden Tagesfinale auswählen zu dürfen. Auf der ausgetrockneten harten 750 Meter langen Grasbahn, blieb dem Bad Wurzacher nur die ungeliebte Innenbahn. Während die heißen Titelkonkurrenten auf der Außenbahn davonzogen, konnte Gerd nur noch Matthias Kröger hinter sich lassen.

##### Ergebnis:

1. Robert Barth
2. Kelvin Tatum
3. Stephane Tressariou (Frankreich)
4. Brian Karger (Dänemark)
5. Gerd Riss

## RUNDE 3 - ANGESCHLAGEN AUF VIER RUNDE 4 - 5.PLATZ -TITEL WEG

### 17. August Scheeßel 31. August Morizes/F

Beim dritten WM-Lauf belegte Gerd den dritten Platz hinter Robert Barth, Kelvin Tatum und dem Holländer Theo Pijper.

„Den Titel kann ich damit wohl abschreiben. Aber im Rennsport ist alles möglich, daher werde ich bei den beiden letzten Rennen in Morizes und Parchim nochmals voll angreifen,“ versuchte Gerd die Enttäuschung wegzustecken.

Gehandicapt durch eine Magen-Darminfektion ging er durchs Rennen und klagte darüber "einfach keine Starts" hinbekommen zu haben: "Im Training hatte ich die schnellste Zeit gefahren, aber im Rennen selbst kam ich nicht weg. Ich weiß nicht woran es lag."

In den Vorläufen konnte er zwar jeweils von hinten kommend noch zwei Laufsiege und zwei zweite Plätze einfahren, aber im entscheidenden Endlauf gelang es ihm nicht, verlorenen Boden gut zu machen.

"Ich kam als Vierter weg, aber außer auf Pijper Druck machen, konnte ich nichts mehr ausrichten. Aber selbst den konnte ich nicht mehr überholen,“ haderte Gerd mit seinem Abschneiden.

#### Ergebnis:

1. Robert Barth
2. Kelvin Tatum
3. Theo Pijper (Niederlande)
4. Gerd Riss

Beim Grossen Preis von Frankreich musste Gerd endgültig seine Ambitionen auf eine Titelverteidigung begraben.

Mit einem fünften Platz blieb er zwar auf dem dritten Platz in der WM-Wertung, sein Rückstand auf den in der WM führenden Robert Barth (Memmingen) und Kelvin Tatum (Großbritannien) war aber so groß, dass beim letzten WM-Lauf in Parchim nur noch Barth oder Tatum den Titel holen können.

Bis zum alles entscheidenden Tagesfinale sahen die Zuschauer ein völlig offenes Rennen, in dem die Favoriten reihenweise patzten. Im ersten Durchgang lief Gerd auf dem für ihn völlig ungewohnten vierten Platz ein.

"Das Rennen war unheimlich hart und wegen der völlig unterschiedlichen Startplätze zuweilen wie ein Lotteriespiel,“ kommentierte Gerd seinen Auftakt, der sich anschließend mit zwei Laufsiegen und einem zweiten Platz wieder ins Rennen brachte.

Nachdem auch Barth und Tatum gepatzt hatten, lag vor dem Endlauf Mathias Kröger vor Gerd Riss und Robert Barth unerwartet in Führung. Da diese Punkte lediglich für das Wahlrecht des Startplatzes ausschlaggebend sind, durften sich die begeisterten Zuschauer auf ein völlig offenes Kräftemessen freuen. Mathias Kröger wählte den bis dahin besten Startplatz ganz Außen, Riss stellte sich direkt daneben. Doch die vermeintlich günstige Ausgangsposition sollte sich für den Weltmeister nicht auszahlen..

"Kröger rollte früher an, der Schiedsrichter verzögert, Kröger zog zurück und ich hatte mich auf eine weitere Startverzögerung eingestellt, als das Rennen freigegeben wurde. Damit hatte ich den Start völlig verpennt. Aber das zieht sich schon die ganze Saison durch, das Jahr muss ich einfach abhaken und schon auf die die nächste Saison schauen,“ lautete das enttäuschte Resümee von Gerd Riss nach dem Rennen.

#### Ergebnis:

1. Robert Barth
2. Kelvin Tatum
3. Matthias Kröger (Bokel)
4. Theo Pijper (Niederlande)
5. Gerd Riss



© Bilderdienst K. Aigner

## RUNDE 5 – Das große Comeback

### 8. Juli Parchim

PARCHIM - Eindrucksvoll meldete sich Gerd auf dem Siegerpodest zurück. Er siegte in allen Rennläufen souverän und gewann auch das A-Finale überlegen. Mit diesem Sieg konnte Gerd auch den dritten Rang in der WM-Schlusstabelle verteidigen.

Der für Brokstedt driftende Matthias Kröger musste sich hinter dem Wild-Card-Piloten Bernd Diener (Gengenbach) mit dem vierten Platz im Finalrennen begnügen und kam in der WM-Tabelle nicht mehr an Riss vorbei.



#### Ergebnisse Langbahn-WM-Finale Parchim (29.9.02):

1. Gerd Riss
2. Robert Barth
3. Bernd Diener
4. Matthias Kröger
5. Theo Pijper
6. Brian Karger
7. Uppie Bos
8. Kelvin Tatum

#### WM-Endstand 2002

1. Barth: 113 Punkte
2. Tatum: 96
3. Riss: 89
4. Kröger: 77
5. Pijper: 72



Freude über einen versöhnlichen Saisonabschluss auch bei den Rennmechanikern Markus Frey (links) und Herbert Stehmer. Auch Ihr Lohn für erstklassige Betreuung über die gesamte Saison hinweg.

# SIEGE — SIEGE — SIEGE

## Wieder (!) so ein Riss-Tag ...

## Gerd Riss ist das Maß aller Dinge

### Neustadt/Donau 28. April

Mit einem überraschenden Sieg des deutsch/italienischen Duos Gerd Riss /Armando Castagna endete das Internationale Speedway-Paar-Rennen im Neustädter Anton-Treffer-Stadion. Gerd konnte in dem mit Fahrern aus sieben Nationen hervorragend besetzten Wettbewerb seinen Vorjahreserfolg wiederholen, obwohl er nicht mit seinem vorjährigen Partner Joachim Kugelmann antreten durfte. Kurzfristig hatte der Veranstalter umdisponiert, "um den Zuschauern ein attraktiveres Rennen" zu bieten. Die Beiden harmonierten in ihren Rennläufen glänzend zusammen und zeigten, den ausländischen Speedwayprofis wie Phil Morris (GB), Sam Ermolenko (USA) oder Matej Ferjan (SLO), worauf es beim Paarfahren ankommt: Nicht der Einzelerfolg zählt, sondern der Blick für die Chance gemeinsam die Punkte einzufahren.

### Dingolfing 1. Mai

Die Langbahnsaison des Jahres wurde auf der Sandbahn in Dingolfing eröffnet und auf dem Siegerpodest trafen sich die drei Fahrer wieder, die im letzten Jahr die WM unter sich ausgemachten. Es siegte Gerd Riss vor Robert Barth und Kelvin Tatum.

Bereits in den Vorläufen zeigte Weltmeister Gerd Riss, dass er sich auf der fahrerisch anspruchsvollen Sandbahn pudelwohl fühlt. Mit fünf überlegenen Laufsiegen hatte er sich bereits in den Vorläufen ein saftiges Punktepolster zugelegt. Im sechsten Lauf musste er dann von Startplatz drei wegfahren, kam nur schwer in Fahrt und konnte den Lauf nur als Dritter beenden.

Im abschließenden Finallauf brachte ihm die Startplatzauslosung wiederum Startplatz drei ein. "So ein Mist. Es gibt heute nur einen schlechten Startplatz und das ist der Dreier," sah Riss schon vor dem Start schlechte Karten für sich. Aber es sollte für ihn noch schlimmer kommen. Gerd kam zunächst schlecht weg, war aber auf

dem Weg nach Vorne, als ihm sein Dauerkontrahent aus England Kelvin Tatum von Außen gegen das Vorderrad fuhr.

"Ich konnte mit Müh und Not einen Sturz vermeiden, aber das Rennen war natürlich gegessen," Riss fand sich auf Platz fünf direkt hinter Robert Barth wieder.

"Da mir nur Barth den Endsieg streitig machen konnte, riskierte ich nichts mehr und blieb direkt hinter ihm," zeigte sich Gerd als kühler Rechner. Das Taktieren zahlte sich aus: Gerd holte sich nicht nur den Gesamtsieg sondern auch die begehrte Trophäe, den "Schwammerling von Dingolfing" und den Sieg im Sonderlauf zur Süddeutschen Bahnmeisterschaft.

### Herxheim 9. Mai

Sieg trotz gebrochenem Stossdämpfer  
Wie in den letzten Jahren dominierte Gerd beim Sandbahnklassiker im Herxheimer Waldstadion. Er siegte 24 Punkten vor Sirg Schütz bach (Baindt, 16 Punkte) und Herbert Rudolph (Pilsting, 15 Punkte).

"Die Bahn ist glatt wie nie", ärgerte sich Riss während des ganzen Rennens über die unterschiedlichen Bahnverhältnisse, die in der Spitzkurve zu einigen Stürzen führte. Die 15 000 Zuschauer dagegen fanden es prima, wie der Weltmeister mit durchweg schlechten Starts gezwungen war, das Feld von hinten aufzumischen.



## Harsewinkel 20. Mai

Einen dreifachen deutschen Triumph gab es beim Internationalen Sandbahnrennen in Harsewinkel. Gerd Riss konnte alle seine fünf Rennläufe gewinnen und siegte mit einem lupenreinen Maximum vor Ralf Löding (Jübek) und Herbert Rudolph ( P i l s t i n g ) .

## Norden 1. Juni

Eine Woche vor dem ersten Lauf der Langbahn-WM in Bielefeld zeigte sich Weltmeister Gerd Riss auf dem 400-Meter Speedway Oval im Stadion Halbmond gut aufgelegt.

Mit drei Laufsiegen in den ersten drei Renndurchgängen sicherte sich Riss den Gesamtsieg vor dem Australier Shane Parker und Steven Masters (Großbritannien). Daran konnte selbst ein Ausfall im vierten Wertungsdurchgang nach einem Kettenriss nichts mehr ändern.

## Zweibrücken 14. Juli

Die auf 650 Meter verkürzte Grasbahn auf der Zweibrücker Rennwiese bestand ihre Premiere bestanden. 3500 Zuschauer sahen spannende Rennen mit vielen Überholvorgängen. Nur in der Klasse der Internationalen Soloklasse machte Weltmeister Gerd mit der Konkurrenz meist kurzen Prozess. Lediglich im ersten Wertungslauf musste er nach schlechtem Start von Platz drei eine tolle Aufholjagd starten, die er mit einem Laufsieg beenden konnte. In den übrigen drei Durchgängen fuhr lupenreine Start-Ziel-Siege heraus und siegte mit Maximum vor Robert Barth (Memmingen), Uppie Bos (Niederlande), Stephan Katt (Neuwittenbeck) und Zdenek Schneiderwind (Tschechische Republik). Auch den Sonderlauf um die begehrte Silberne Rose von Zweibrücken entschied Riss für sich. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 114 km/h holte er sich auch überlegen den neuen Bahnrekord.

## Werlte 3. August

Gerd Riss war der Mann des Tages beim 31. Int. Sandbahnrennen auf dem Hümmlingring in Werlte. Er siegte vor Mathias Kröger (Bokel) und Robert Barth (Memmingen).

Starke Regenfälle hatten die Bahn unter Wasser gesetzt. Mit eineinhalbstündiger Verspätung konnte erst gegen 21.30 Uhr das Flutrichtrennen gestartet werden.

"Die Männer vom Bahndienst haben ganze Arbeit geleistet. Sie mussten praktisch die ganze Bahn umpflügen, um den trockenen Unterboden nach oben zu bringen. Die Bahn war zunächst sehr schwer zu fahren, aber mit Fortdauer des Rennens wurde sie immer besser," zollte Gerd Riss den Organisatoren um Josef Huckelmann ein dickes Kompliment.

Entscheidend für den klaren Sieg von Riss waren seine Starts. Gleich vier Mal zeigte er bei den Wertungsläufen als der reaktionsschnellste Starter und fuhr jeweils einen sicheren Start-Ziel-Sieg nach Hause. Nur ein einziges Mal konnte sein Konkurrent Mathias Kröger den Start und den Rennlauf gewinnen.

Im Sonderlauf um den Dekra-Handicap-Pokal, bei dem in 2 Reihen gestartet wurde hatte Riss trotz seinem Handicap-Start aus der zweiten Reihe nach sechs Runden den Sieg unter Dach und Fach gebracht.

## Jübek 25. August

Mit 24 Punkten siegte Gerd vor Matthias Kröger (Bokel) und dem Lokalmatadoren Ralf Löding. Probleme gab es nur im ersten Vorlauf. "Ich habe nicht gesehen wie die Ampel auf grün sprang bevor das Startband hochging. Als die Fahrer neben mir losfuhr gab ich auch Gas, kam aber nur als Vierter in die erste Kurve.," so Gerd . Eine furiose Aufholjagd brachte ihn noch bis auf Platz zwei vor, den führenden Dänen Brian Karger, konnte er jedoch nicht mehr überholen. In den restlichen vier Rennläufen zeigte sich vom Start weg im Bilde, konnte er alle Läufe als Sieger beenden und sicherte sich damit die Egon-Müller-Trophy.

y



# Alle Rennen der Saison 2002 – Alle Platzierungen

## März

31.03. Pocking - Speedway-Länderkampf 4. Platz

## April

07.04. Diedenbergen - Speedway-Bundesliga 1. Platz

20.04. Güstrow - Speedway-Bundesliga 3. Platz

28.04. Neustadt/Donau - Speedway-Paar-Länderkampf 1. Platz

## Mai

01.05. Dingolfing - Int. Sandbahnrennen 1. Platz

09.05. Herxheim - Int. Sandbahnrennen 1. Platz

11.05. Moorwinkelsdamm - Master of Speedway 6. Platz

18./19. 5. Güstrow - Speedway-Pfingstpokal 3. Platz

20.05. Harsewinkel - Int. Sandbahnrennen 1. Platz

**26.05. Pfarrkirchen - Langbahn -WM-Halbfinale 2. Platz**

30.05. Altrip Sieg im Lauf um den Goldenen Römer –gesamt 4. Platz

## Juni

01.06. Norden - Int. Speedway 1. Platz

**09.06. Bielefeld - Langbahn-WM I 2. Platz**

**23.06. St. Colomb/Frankreich - Langbahn WM II 5. Platz**

29.06. Olching - Speedway-Bundesliga 4. Platz

## Juli

12.07. Marmande/F - Int. Grasbahnrennen 2. Platz

14.07. Zweibrücken - Int. Grasbahnrennen 1. Platz

## August

03.08. Werlte - Int. Sandbahnrennen 1. Platz

15.08. Nandlstadt - Sieg SBM-Lauf + Bahnrekord dann krankheitsbed. Aufgabe

**17.08. Scheeßel - Langbahn WM III 4. Platz**

24.08. Hertingen - Int. Grasbahnrennen 2. Platz

25.08. Jübek - Egon-Müller-Trophy 1. Platz

**31.08. Morizes/F - Langbahn WM IV 4. Platz**

## September

07.09. Güstrow - Speedway-Bundesliga-Finale 4. Platz

**15.09. Harsewinkel - Deutsche Langbahnmeisterschaft 1. Platz**

22.09. Vechta - Int. Sandbahnrennen 3. Platz

29.09. Parchim - Langbahn WM V 1. Platz

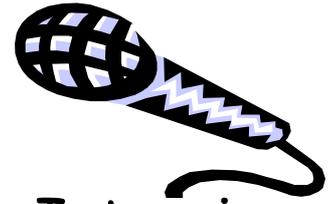
## ERFOLGSBILANZ

Deutscher Langbahnmeister

3. Langbahn-WM

27 RENNEN  
11 x Platz 1  
4 x Platz 2  
3 x Platz 3

# Gerd Riss



## Interview

### Wie siehst Du die Saison im Rückblick ?

Es ist nicht ganz so gelaufen, wie ich mir das vorgestellt hatte. Ich hatte ungewohnte Probleme mit den Motoren und bereits nach dem zweiten Lauf in St. Colomb war die Titelverteidigung in der WM in weite Ferne gerückt. In Scheeßel war ich nach einer Magen-Darm-Infektion gesundheitlich nicht in einer guten Verfassung und das war's dann schon. Es gibt einfach Zeiten, da läuft es einfach prima und dann wieder gibt es Phasen, da weis man nicht warum es nicht läuft, es läuft halt nicht. Der Monat September brachte dann aber wieder das Glück zurück. Der Titel bei der Deutschen Meisterschaft in Harsewinkel und der Sieg im letzten WM-Lauf in Parchim brachte die Saison insgesamt gesehen doch wiederum zu einem versöhnlichen Abschluss.

### Was hast Du Dir für die nächste Saison vorgenommen ?

Die WM steht bei mir ganz klar im Vordergrund und ich bereite mich ganz gewissenhaft darauf vor.

### Was heißt das konkret ?

Nun ich habe die Zusammenarbeit mit meinem Tuner Marcel Gerhard beendet. Die Arbeit von Marcel war absolut o.k. aber ich hatte während der Saison einige Schwierigkeiten mit den Schweizer Grenzbehörden. Das Theater hat mich genervt. Jetzt habe ich mich mit Hans Zierk über eine Zusammenarbeit in der nächsten Saison gearbeitet. Ich bekomme

dort auch Werksunterstützung von Jawa und das Paket war für mich reizvoll.

### Hast Du keine Bedenken, dass die Zusammenarbeit sich erst einspielen muss, bevor der Erfolg sich einstellen kann ?

Nein, keineswegs. Ich bin lange genug im Geschäft, man kennt sich. Ich bin bereits 86 und 88 Jawa-Motore gefahren und weis wie viel sie gerade in den letzten Jahren auf den Weg gebracht haben. Fahrgestelle von Jawa habe ich ja bisher schon eingesetzt. Mit Hans Zierk habe ich 89/90 zusammengearbeitet und eines habe ich bei mir selbst festgestellt: So ein Wechsel motiviert unheimlich. Man nimmt sich viel vor, kniet sich voll rein und den Eindruck habe ich auch bei Zierk. Er hat die beiden letzten Jahre den WM-Titel nicht in seinem Haus gehabt und das fuchst ihn gewaltig. Er arbeitet mit Hochdruck für die neue Saison und ist jetzt schon heiß auf die ersten Rennen.

### Wie sieht der WM Terminkalender aus ?

Für mich beginnt die WM mit dem Halbfinale in St. Macaire/F am 8. Juni oder einen Tag später in Harsewinkel. Natürlich würde ich lieber in Harsewinkel fahren. Schon alleine wegen der deutschen Fans und weil ich die Bahn kenne, in St. Macaire war ich noch nie im Start. Wenn ich die Quali schaffe, dann stehen als erste WM-Läufe Bielefeld (15.6.) und Mühlendorf (29.6.) an, zwei Bahnen die mir liegen. Wei-

ter geht es dann am 13.7. In Marmande/F. Eine schwierige Bahn, wo ich mir schon Siegerpokale, aber auch schon schwere Verletzungen geholt habe. Dann folgen Tonbridge/GB (28.8.), Morizes/F (6.9.) und der Abschluss soll am anderen Ende der Welt am 25.10. In New Plymouth (Neuseeland) sein.

### So international war die WM wohl noch nie ?

Das schon, aber für die deutschen Fans ist es eher schade. Für sie ist im Juni praktisch zu Ende. Nur wer sich's leisten kann, wird wohl im Ausland dabei sein können. Wenn ich daran denke, dass die WM womöglich erst im letzten Rennen in Neuseeland entschieden wird und keiner kann es sehen, ist das schon komisch. Dabei haben wir in Deutschland so herrliche Bahnen wie Jübek, Scheeßel, Parchim oder Herxheim, die keinen WM Lauf ausrichten.

### Wirst Du auch wieder in der Speedway-Bundesliga an den Start gehen ?

Ja, wieder mit dem MSC Diedenbergen. Da haben wir einiges wieder gutzumachen. Als neunfacher Deutscher Meister im Finale mit einer Rumpfmansschaft den letzten Platz zu belegen, das darf nicht noch einmal passieren. Die Hessen haben mir versprochen eine gute Truppe zusammenzubauen.

**Vielen Dank für das Gespräch. Bleibt nur noch eine erfolgreiche und unfallfreie Saison zu wünschen.**